

jeglicher "Verletzung der vietnamesischen Souveränität" Abstand nehmen (VNA in SWB, 9.9.83).

Umgekehrt beschuldigte Malaysia die Vietnamesen der Verletzung malaysischen Territoriums (Radio Kuala Lumpur in SWB, 10.9.83).

Der Spratly-Archipel ist nicht nur wegen der in seiner Nachbarschaft vermuteten Ölvorräte, sondern auch wegen seiner strategisch so bedeutsamen Lage für die Verteidigung der ASEAN-Staaten ein "heißer Punkt" im Bereich des Südchinesischen Meers.

Die Lage war also schon kompliziert genug, als der Streit um das Atoll zwischen Vietnam und Malaysia anging.

Er wurde noch dadurch verschärft, daß die VR China am 14. September durch einen Sprecher ihres Außenministeriums erklären ließ, daß "Chinas unbestreitbare Souveränität über die Nansha-Inseln (= Spratly) im Südchinesischen Meer nicht von irgendeinem Land unter irgendeinem Vorwand oder auf irgendeine Weise verletzt werden" dürfe. Das zu den chinesischen Nansha-Inseln gehörende Dawanjiao (Riff) sei kürzlich von ausländischen Truppen illegal besetzt worden. Einige Länder hätten nacheinander territoriale Ansprüche auf einige Inseln und Riffe im Gebiet der Nansha-Inseln erhoben. China betone deshalb erneut: "Die Besetzung irgendeiner Insel im Gebiet der Nansha-Gruppe sowie die Erschließung und andere Tätigkeiten in diesem Raum durch irgendein anderes Land sind illegal und unerlaubt" (XNA, 15.9.83).

-we-

## AUSLÄNDER UND DIE VR CHINA

### (4) Bestimmungen über die Heirat zwischen Chinesen und Ausländern

Das Ministerium für Zivilverwaltung erließ am 26. August 1983 eine Reihe von Bestimmungen über die Heirat zwischen Chinesen und Ausländern (siehe RMRB, 6.9.83, S.4). Damit existieren nun einheitliche Richtlinien, nach denen Chinesen und Ausländer heiraten können. Mit Ausnahme folgender chinesischer Personengruppen dürfen alle chinesischen Staatsbürger eine Ehe mit Ausländern eingehen:

1. Aktive Soldaten, Diplomaten, Sicherheitspersonal, Geheimnisträger und andere Personen, die über wichtige ver-

trauliche Angelegenheiten informiert sind.

2. Inhaftierte oder solche Bürger, die zu Erziehung durch Arbeit (laodong jiaoyang) verurteilt worden sind.

Mit der letzten Einschränkung ist zumindest theoretisch die Möglichkeit gegeben, den Behörden unerwünschte Heiraten zu verhindern: Der chinesische Heiratspartner könnte unter Umgehung der Gerichte administrativ zu "Erziehung durch Arbeit" verurteilt werden und wäre für die Dauer der Arbeitslagerhaft nicht in der Lage zu heiraten - im Falle Li Shuang ist genau dies geschehen (siehe C.a., November 1981, Ü 1; C.a., Juli 1983, Ü 1).

-sch-

## INNENPOLITIK

### (5)

#### 2. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI. NVK

Der Ständige Ausschuss des VI. NVK trat vom 25. August bis zum 2. September 1983 zu seiner 2. Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Beratungen des Ständigen Parlamentsorgans der VR China standen die verstärkte Bekämpfung der Kriminalität und die Verabschiedung entsprechender gesetzlicher Bestimmungen, die einer Verschärfung des chinesischen Strafrechts gleichkommen. Insgesamt faßte der Ständige NVK-Ausschuß folgende Beschlüsse:

1. Beschluß über die strenge Bestrafung von Straftätern, die in schwerwiegender Weise die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden (RMRB, 3.9.83). Hierbei handelt es sich um eine Verschärfung der Strafrechtsbestimmungen, wobei u.a. der Kreis der Straftaten, die mit dem Tod geahndet werden können, erweitert wurde.
2. Beschluß über die Beschleunigung des Gerichtsverfahrens gegen Straftäter, die in schwerwiegender Weise die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden (ebenda). Hierbei handelt es sich um eine Verschärfung von Bestimmungen der Strafprozedur, die auf eine Beschleunigung der Aburteilung von Schwerverbrechern hinausläuft.
3. Änderung des Organisationsgesetzes der Volksgerichtshöfe (ebenda). Auch dieser Beschluß läuft u.a. auf eine Beschleunigung des Verfahrens

gegen Personen hinaus, die Mord, Vergewaltigung, Raub oder Bombenanschläge begangen haben.

4. Änderung des Organisationsgesetzes der Volksstaatsanwaltschaften (ebenda).
5. Beschluß über die Kompetenzen der Staatssicherheitsorgane (ebenda). Dem Beschluß zufolge dürfen die Staatssicherheitsorgane bei ihrer Arbeit der Abwehr und Verfolgung von Spionage und Landesverrat - ebenso wie die öffentlichen Sicherheitsorgane - Ermittlungen anstellen, Personen in Gewahrsam nehmen, vorgerichtliche Untersuchungen durchführen und Verhaftungen vornehmen.
6. Abänderung des Gewinnsteuergesetzes für chinesisch-ausländische Gemeinschaftsunternehmen (ebenda).
7. Beschluß über die Verschiebung der Wahlen zu den Volkskongressen auf Kreis- und Gemeindeebene aufgrund der Strukturreform und der Einrichtung von Verwaltungsorganen auf Gemeindeebene (ebenda).
8. Beschluß über die Bevollmächtigung des Staatsrats zur Abänderung und Ergänzung der Pensionsregelungen für Arbeiter und Angestellte (ebenda).
9. Beitritt der VR China zu den beiden Ergänzungsprotokollen vom 8. Juni 1977 zu den vier Genfer Abkommen zum Schutze der Opfer des Krieges vom 12. August 1949 (4. Genfer Konvention). Hierbei handelt es sich um das Ergänzungsprotokoll I über den Schutz von Opfern internationaler bewaffneter Konflikte und um das Ergänzungsprotokoll II über den Schutz von Opfern nicht internationaler bewaffneter Konflikte. Die VRCh trat den beiden Protokollen unter Vorbehalt gegen Artikel 88, Absatz 2 des I. Ergänzungsprotokolls bei (ebenda).
10. Personelle Neubesetzung und Umbenennung des Rechtsausschusses des Ständigen Ausschusses des NVK (ebenda).
11. Verabschiedung des Gesetzes der Volksrepublik China über die Sicherheit des Schiffsverkehrs (RMRB, 4.9.83).
12. Ernennung und Entlassung einer Reihe von Richtern des Obersten Volksgerichtshofs (RMRB, 3.9.83).
13. Ernennung und Entlassung einer Reihe von Staatsanwälten der Obersten Volksstaatsanwaltschaft (ebenda).
14. Ernennung von 23 Generalstaatsanwälten auf Provinz-

ebene (ebenda).

15. Ernennung von Beratern der Gesetzeskommission und der Finanz- und Wirtschaftskommission des NVK (ebenda).

Auf der Tagesordnung der 2.Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI.NVK stand ferner die Beratung über den Entwurf eines Gesetzes der VR China über das Statistikwesen. Der Gesetzentwurf, der 32 Artikel enthält und an dem bereits seit sechs Jahren gearbeitet wird, wurde jedoch nicht verabschiedet.

-sch-

### (6) V.Nationaler Kongreß des Chinesischen Frauenver- bands

Der V.Nationale Kongreß des Nationalen Frauenverbands Chinas (NFVC) fand vom 2. bis 12. September 1983 in Beijing statt. An dem Kongreß nahmen 1.947 ordentliche Delegierte und 64 besonders geladene Frauenvertreter teil. 69% der Kongreßteilnehmer waren Mitglieder der KP Chinas. Auf der Tagesordnung des Kongresses standen u.a. der Arbeitsbericht der NFVC-Vorsitzenden Kang Keqing (siehe RMRB, 14.9.84) die Verabschiedung eines neuen Statuts (siehe RMRB, 13.9.83) und die Wahl einer neuen Führung des Chinesischen Frauenverbands (siehe RMRB, 11. und 12.9.83).

Gemäß seiner neuen Satzung ist der Nationale Frauenverband Chinas eine "Massenorganisation der patriotischen Frauen... unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas" (Präambel). Der NFVC fungiert als "Band, das die Partei mit den Frauenmassen verbindet" (ebenda). Deshalb ist auch die im Parteistatut zuallererst genannte Aufgabe des NFVC "die ideologische Erziehung zum Patriotismus, Kollektivismus, Sozialismus und Kommunismus" (Artikel 1). Neben diesen politischen Aufgaben, die u.a. auch das Studium der "Mao-Zedong-Ideen" beinhalten, soll sich der Frauenverband auch spezifischen Frauenfragen widmen. Hierzu zählen u.a. die Verteidigung der Rechte der Frauen und Kinder, die Verwirklichung der Familienplanung bzw. Geburtenregelung und "die Erziehung der Frauen, ihre Liebes-, Heirats- und häuslichen Probleme mit Hilfe der sozialistischen Ideologie und Moral korrekt zu lösen" (Artikel 3).

Organisationsprinzip des NFVC ist das der Gruppenmitgliedschaft und ein Delegiertensystem, das offenbar nicht auf individueller

Mitgliedschaft (wie z.B. im Falle des Kommunistischen Jugendverbands und des Nationalen Gewerkschaftsverbands Chinas) beruht. So sind auch keine individuellen Mitgliederzahlen des NVJC bekannt. Ein nationaler Delegiertenkongreß findet alle fünf Jahre statt. Seine Teilnehmer werden von Delegiertenkongressen auf Provinzebene gewählt. Inwieweit es sich hierbei tatsächlich um eine Wahl handelt, oder ob die Teilnehmer am Nationalen Kongreß des Frauenverbands nicht vielmehr eine Auswahl von oben darstellen, ist unklar. Auf jeden Fall scheint der chinesische Frauenverband im Vergleich zu den anderen Massenorganisationen der VR China am schlechtesten organisiert und an der Basis nur sporadisch vertreten bzw. aktiv.

Auf dem Nationalen Kongreß des NFVC wird jeweils die neue Führung des Verbands, das NFVC-Exekutivkomitee, gewählt. Dieses Organ wählt aus seiner Mitte die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des NFVC mit einer Vorsitzenden und mehreren stellvertretenden Vorsitzenden an der Spitze. Der V.Nationale Kongreß des chinesischen Frauenverbands bestätigte die 72jährige Kang Keqing als NFVC-Vorsitzende. Frau Kang ist ebenso Mitglied des Zentralkomitees der KP Chinas wie drei ihrer 13 Stellvertreterinnen (darunter eine Kandidatin des ZK). Zur 1.Sekretärin des NFVC wurde Zhang Guoying gewählt. Ihr stehen sieben Stellvertreterinnen zur Seite. Der Ständige Ausschuß des V. Exekutivkomitees des NFVC umfaßt insgesamt 42 Mitglieder. Dem V.NFVC-Exekutivkomitee gehören 250 Mitglieder und 44 Kandidaten an.

An dem V.Kongreß des chinesischen Frauenverbands nahm nahezu die gesamte politische Führung der Volksrepublik China teil. Obwohl damit die Bedeutung des Frauenverbands für die Partei propagandistisch recht eindrucksvoll betont wurde, ist der Anteil der Frauen in den politischen Führungsgremien der Volksrepublik China nach wie vor relativ gering (siehe Tabelle "Der Anteil der Frauen in den politischen Führungsgremien der Volksrepublik China").

-sch-

### (7) Neuer Rechtsausschuß des Ständigen NVK-Ausschusses

Obwohl auf der 1.Tagung des VI.NVK u.a. eine Gesetzeskommission eingesetzt wurde (siehe C.a., Juni 1983, S.376), bleibt

### Der Anteil der Frauen in den politischen Füh- rungsgremien der Volksrepublik China\*

	Insge- samt	Frau- en	%
Ständiger Ausschuß des Politbüros des ZK der KPCh	6	0	0
Politbüro	27	2	7
ZK-Sekretariat	11	1	9
ZK-Vollmit- glieder, 1956	97	4	4
1969	170	13	8
1973	195	20	10
1977	201	14	7
1982	210	11	5
Staatsrat, Kabinett	52	3	6
Minister	37	3	8
Vors. d. Ständ. Ausschusses des NVK	21	1	5

+ Stand: 1983

der Rechtsausschuß des Ständigen NVK-Ausschusses weiterhin bestehen. Auf der 2.Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI.NVK wurde der Rechtsausschuß personell umbesetzt und geringfügig umbenannt (fazhi gongzuo weiyuanhui; RMRB, 3.9.83). Die neue Führung des Rechtsausschusses setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Wang Hanbin
Stellv.Vorsitzender:	Song Rufen Xiang Chunyi Qiu Shaoheng Gu Angran Gao Xijiang
Generalsekretär:	Gu Angran Yue Xiang Yang Jingyu

-sch-

### (8) Zuständigkeiten der neuen Staatssicherheits- organe

Aufgabe des im Juni 1983 neu geschaffenen Ministeriums für Staatssicherheit und der ihm unterstehenden Organe ist die Untersuchung und Aufklärung von Spionage und Landesverrat. Dies geht aus einem Beschluß des Ständigen Ausschusses des VI.NVK vom 2.September 1983

über die Kompetenzen der Staatssicherheitsorgane hervor. Danach können die Staatssicherheitsorgane - ebenso wie die der öffentlichen Sicherheit - Ermittlungen anstellen, Personen in Gewahrsam nehmen, vorgerichtliche Untersuchungen durchführen und Verhaftungen vornehmen (RMRB, 3.9.83).

Bis zur Einrichtung des Ministeriums für Staatssicherheit auf der 1.Tagung des VI.NVK (Juni 1983) war das Ministerium für Öffentliche Sicherheit für die Abwehr und Verfolgung von Spionage und Landesverrat zuständig gewesen. Der Anfang September 1983 vom Ständigen NVK-Ausschuß gefaßte Beschluß deutet darauf hin, daß die Staatssicherheitsorgane offensichtlich nicht für die Verfolgung von politischen Oppositionellen zuständig sind. Allerdings sind in der jüngsten Vergangenheit einige Vertreter der "Demokratischen Bewegung" (1978/79) auch wegen Landesverrats belangt worden, wie z.B. Wei Jingsheng - in solchen Fällen lägen die Zuständigkeiten künftig zum Teil bei den öffentlichen Sicherheitsorganen und zum Teil bei den Organen für Staatssicherheit.

-sch-

#### (9) CVJF wieder aktiv

Der Christliche Verein Junger Frauen in China hat seine Aktivitäten in Beijing, Shanghai, Tianjin und Wuhan wiederaufgenommen. Darüber hinaus ist geplant, auch in anderen Städten lokale CVJF-Verbände zu reaktivieren. Dies gab die 83jährige Vorsitzende des Nationalen Chinesischen CVJF-Komitees, Deng Yuzhi, in einem Xinhua-Interview bekannt (XNA, 12.9.83). Der CVJF veranstaltet neben Bibelstunden und religiösen Andachten eine Reihe von Weiterbildungskursen und Freizeitaktivitäten. Unlängst erhielten der CVJF und der CVJM in Shanghai ein neunstöckiges Gebäude zurück, das während der Kulturrevolution beschlagnahmt worden war.

Anlässlich der Wiederaufnahme der Aktivitäten des Nationalen Jugendverbands Chinas im Mai 1979 war zum ersten Mal bekannt geworden, daß die nationalen Verbände des CVJM und des CVJF wieder existieren. Die Aktivitäten der lokalen Vereine des CVJF wurden jedoch offensichtlich erst 1983 schrittweise wiederaufgenommen. Von entsprechenden Aktivitäten lokaler CVJM-Vereine ist bisher nichts bekannt geworden.

-sch-

#### (10) Erneut CAAC-Flugzeug- unglück

Elf Menschen wurden getötet und 21 verletzt, als am 14. September 1983 eine Verkehrsmaschine der staatlichen chinesischen Fluggesellschaft CAAC (Civil Aviation Administration of China) auf dem Rollfeld des Flughafens von Guilin mit einem Militärflugzeug zusammenstieß. An Bord befanden sich 100 chinesische und ausländische Passagiere (XNA, 15. und 19.9.83). Ebenfalls in Guilin waren am 26. April 1982 bei einem CAAC-Flugzeugabsturz 112 Menschen ums Leben gekommen. Ein weiteres Unglück mit einer CAAC-Maschine ereignete sich am 24. Dezember 1982 in Guangzhou, als bei einem Flugzeugbrand 23 Menschen getötet und 20 verletzt wurden. Mangelhafte Flugsicherheit, Unpünktlichkeit und schlechter Service sind der CAAC bereits mehrfach von verschiedener Seite vorgeworfen worden.

-sch-

#### (11) Umweltschutzmaßnahmen in China

In Shijiazhuang (einer aufstrebenden Industriestadt in Nordchina) wurde eine Anzahl von Fabriken für Elektrolattierung geschlossen, und 200 rußentwickelnde Schornsteine wurden renoviert, um die Umweltverschmutzung einzudämmen. Ferner hat die Stadt Wuhan - Hauptstadt der Provinz Hubei - eine Düngemittelfabrik aus der Stadt aussiedeln lassen und 14 weiteren Fabriken zur Auflage gemacht, Kläranlagen zu bauen. Diese Maßnahmen erfolgten nach einer zweijährigen Untersuchung über die Verschmutzung von Luft, Grundwasser, offenen Gewässern und Nahrungsmitteln sowie über die Lärmentwicklung. Die Untersuchung ergab, daß diese mittelgroße Stadt mit rund einer Millionen Einwohner ernsthafte Probleme hatte. Die mehr als 500 Industriebetriebe der Stadt hatten täglich 730.000 t Abwasser, 120 Kubikmeter Abgase und 2.000 t feste Abfallstoffe ausgestoßen. Dies führte zur Verunreinigung des Grundwassers und der offenen Gewässer. Der Lärmpegel, überwiegend durch Eisenbahnzüge und Fahrzeugverkehr verursacht, hatte die für Städte festgesetzten Normalwerte weit überschritten. Vor allem im Winter hatte die Verunreinigung der Luft sehr ernsthafte Formen angenommen, da jeder Haushalt Kohle zum Heizen verbrannte.

Um eine weitere Verschlimmerung der Lage zu verhindern, hat die

Stadt auf Anraten der Untersuchungsgruppe Maßnahmen ergriffen, um eine weitere Ausdehnung der Stadt zu verhindern, und einen allgemeinen Plan für Umweltschutz und die städtische Bautätigkeit ausgearbeitet. Nun wurde in der Stadt ein Netz zur Überwachung der Umwelt geschaffen. Es wurde ein Pilotprojekt in Angriff genommen, um die Zentralheizung populär zu machen und die Zahl der Heizkessel zu reduzieren. Anfang des Jahres wurde eine Verschönerungsaktion gestartet, die die Stadt um 120 ha Grünanlagen bereichert hat (XNA, 9.9.83).

Auf Anordnung der städtischen Verwaltung von Hangzhou wurden umweltverschmutzende industrielle Werkstätten um den malerischen Xi-See, der eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Chinas ist, geschlossen. Unter den 85 Werkstätten befinden sich solche für Elektrolattierung, Werkstätten, die mit Hitze arbeiteten, sowie Gießereien, die Staub und giftige Gase ausstießen. Ähnliche Werkstätten in der Mitte der Stadt Hangzhou sind ebenso geschlossen worden; die Arbeiter erhielten neue Stellen. Anfang dieses Jahres hatte der Staatsrat die Stadt Hangzhou instruiert, sich auf die Erweiterung des Tourismus zu konzentrieren sowie auf entsprechende Dienstleistungsindustrien (XNA, 6.9.83).

Nach Angaben eines Sprechers des Umweltschutzbüros der Stadtverwaltung von Tianjin kehrt in den Jiyun-Fluß in Tianjin wieder Leben zurück, nachdem die Umweltverschmutzung unter Kontrolle gebracht worden ist. Der 156 km lange Jiyun-Fluß mündet in den Hai-Fluß. Seit 1974 sind in den Fabriken entlang des Flusses die technologischen Prozesse umgestellt worden. Besonders erfolgreich war die Arbeit in 14 Fabriken in Tianjin, die die Hauptverschmutzer des Unterlaufes des Flusses waren. Diese Fabriken im Hangu-Distrikt ließen täglich zwischen 150.000 und 160.000 t Abwasser in den Fluß ab, das waren mehr als 80% der Verunreinigungen des Flusses. Die Abwässer enthielten zwei Dutzend schädliche Substanzen, darunter DDT, Benzenhexachloride, Öl, Quecksilber, gelben Phosphor und Chloride. Fische gab es in dem Fluß nicht mehr. Im Jahre 1974 wurden 1.330 ha mit Weizen besätes Land, das mit Wasser aus dem Jiyun-Fluß bewässert worden war, vollständig ruiniert.

In jenem Jahre wurde auch eine Aktionsgruppe gegründet, die den Fluß säubern und Leben in ihn

zurückbringen sollte. Auf Anordnung dieser Gruppe entwickelten die Chemischen Werke Tianjian - eines der größten Werke dieser Art in China und der Hauptverschmutzer des Flusses - neue Prozesse, mit denen man nun jährlich zwischen 700 bis 800 Chloride, 700 t Schwefelsäure sowie 2,16 t Quecksilber wiedergewinnen kann. Einige Fabriken geben ihre Abwässer nun in einen 5,6 Mio. Kubikmeter großen Teich, wo die Abwässer durch Ausfällung und Oxydationsprozesse gesäubert werden. Nach Angaben des Sprechers des Umweltschutzamtes der Stadtverwaltung von Tianjin ist das Wasser des Ji-yun-Flusses nun so klar, daß Fische darin leben können und daß es für Bewässerungszwecke verwendet werden kann (XNA, 21.9.83).

Auf einer nationalen Konferenz in Kunming, Provinz Yunnan, die Anfang September endete, wurde mitgeteilt, daß die Fabriken für Elektroplattierung in 41 chinesischen Industriestädten, darunter in Beijing und Shanghai, umgestaltet werden sollen, um die Abgabe von schädlichen Substanzen zu reduzieren, die Zyanide und andere hochgiftige Chemikalien enthalten. Industriestädte in der Provinz Liaoning sind nun in der Lage, 70% der Abwässer aus den Elektroplattierungsfabriken zu behandeln. 1981 waren es nur 30%. Die Zahl der Elektroplattierungsfabriken wurde von 1.000 auf 500 reduziert, ohne daß die Gesamtkapazität beeinträchtigt wurde. Wie weiter mitgeteilt wurde, werden nun zwischen 60% und 85% des Kühlwassers in Beijing, Tianjin, Dalian, Qingdao und Shanghai wiederverwendet (XNA, 7.9.83).

## (12)

### Gesundheitswesen

Viele Krankheiten treten heute in China weit weniger auf als noch vor wenigen Jahren. Dies äußerte der Vizeminister für öffentliche Gesundheit Tan Yunhe gegenüber dem Generaldirektor der Weltgesundheitsbehörde. So seien im Jahre 1982 lediglich 2,04 Millionen Menschen in China von Malaria befallen worden, das seien 33 Prozent weniger als 1981. Auch die Rate der unter Filarienkrankheiten Leidenden sei stark gesunken. Aufgrund der besseren Trinkwasserversorgung sei in der Provinz Hebei in 40 Kreisen der Prozentsatz der Darmkrankheiten um 80 bis 90 Prozent gesenkt worden. Weiter habe man anhand einer Erhebung festgestellt, daß Fälle von Diphtherie kaum noch vorkämen.

Die Regierung bemühe sich verstärkt um den Ausbau des Gesundheitswesens auf lokaler Ebene. Dreihundert der insgesamt 2100 Kreise des Landes hätten jetzt einen verbesserten Gesundheitsdienst, für weitere 400 Kreise würde er bis 1985 eingerichtet. Die Regierung würde jetzt auch Privatärzten das Praktizieren oder Eröffnen einer Klinik erlauben. Einige städtische Krankenhäuser würden regelmäßig Hausbesuche durchführen (XNA, 30.8.83).

Der Verbesserung des Gesundheitsdienstes dient auch der Ausbau der Krankenschwestern-Ausbildung. Nach Angaben des Gesundheitsministers soll das gegenwärtige Kontingent von 560.000 Krankenschwestern jährlich um Zigttausende vermehrt werden. Die medizinischen Sekundarschulen würden jährlich 70.000 bis 80.000 Schüler aufnehmen, von denen die meisten sich auf Krankenpflege spezialisierten. Der Minister kündigte ferner an, daß sich China auf den Bau kleiner und mittlerer Krankenhäuser konzentrieren wolle, weil man damit vor allem die bäuerliche Bevölkerung am besten versorgen könne. Gegenwärtig gebe es in China fast 10.000 Krankenhäuser auf Kreisebene oder darüber und 55.000 Kommunekrankenhäuser (XNA, 9.7.83).

## (13)

### Ehescheidungen

Einer Meldung der Xinhua-Nachrichtenagentur zufolge wurden im Jahre 1982 in China 370.000 Ehen gerichtlich geschieden (XNA, 23.7.83). Dieser Zahl hätten 8 Millionen Eheschließungen gegenübergestanden. Die Scheidungsrate des Jahres 1982 sei die höchste in den vergangenen drei Jahren gewesen, doch sei sie immer noch niedriger als der nationale Durchschnitt seit 1949. Die durchschnittliche Scheidungsrate seit 1949 liege bei 400.000 Fällen pro Jahr. Für das Jahr 1953 sei die höchste Scheidungsziffer zu verzeichnen, nämlich 1,17 Millionen, was sich daher erkläre, daß damals ein hoher Prozentsatz von arrangierten Ehen aus der Zeit vor 1949 betroffen gewesen sei. Erst das Ehegesetz von 1950 hatte die freie Wahl des Ehepartners sowie die Gleichberechtigung von Mann und Frau und damit das Recht der Frau auf Scheidung festgelegt. Die gegenwärtigen Ehescheidungen, so hieß es in der Xinhua-Meldung weiter, seien auf voreiliges und zu frühes Heiraten, männlichen Chauvinismus oder Einmischung von Dritten zurückzuführen. Über 70 Prozent der Scheidungswilligen seien Frauen im Alter zwischen 35 und

45 Jahren. Nach dem neuen, 1981 in Kraft getretenen Ehegesetz werde die Ehescheidung gewährt, wenn beide Eheleute sie forderten. Wolle ein Ehepartner die Scheidung nicht, dann bemühe sich die Arbeitseinheit um Aussöhnung. Falls die Vermittlung scheitere, würde die Scheidung gewährt. Im Jahre 1982 sei es in 25 Prozent der Fälle, in denen eine Scheidung gewünscht worden war, zu einer Aussöhnung gekommen. In den letzten Jahren würden in zunehmendem Maße auch Bauernfrauen eine Ehescheidung wollen.

Sowohl diese letzte Tatsache als auch die Tatsache, daß der überwiegende Teil der Scheidungswilligen Frauen sind, lassen den Grad der Emanzipation der Frau in China erkennen. Zu betonen ist aber auch, daß es allgemeine Praxis ist, von seiten der Einheit, in der jemand tätig ist, keinen Versuch zu unterlassen, die Ehe zu retten, denn die Arbeitseinheit regelt alle Belange des täglichen Lebens bis hinein ins Privatleben. Erst wenn diese Versuche keinen Erfolg zeitigen, geht man vor Gericht.

-st-

## (14)

### Qu Qiubais Grab restauriert

Gegenwärtig wird auf Beschluß des ZK das Grab des "revolutionären Märtyrers" Qu Qiubai, das in der Kulturrevolution zerstört worden war, restauriert. Das Grab Qu Qiubais befindet sich auf dem Beijinger Babaoshan-Friedhof (GMRB, 8.9.83).

Qu Qiubai wurde 1927 als Nachfolger von Chen Duxiu der zweite Parteisekretär der KPCh. Diesen Posten behielt er jedoch nur knapp ein Jahr; auf dem VI. Parteikongreß der KPCh, der 1928 in Moskau tagte, wurde er des linken Opportunismus beschuldigt und abgesetzt. 1935 geriet er in die Hände von GMD-Truppen und wurde hingerichtet. Nach 1949 wurde er als Märtyrer der Revolution eingestuft. Seine sterblichen Überreste wurden 1955 auf den Babaoshan-Friedhof für revolutionäre Helden überführt. Während der Kulturrevolution wurde er als Verräter gebrandmarkt und sein Grabstein zerstört. Die Restaurierung des Grabes ist als Zeichen für das Bemühen der gegenwärtigen politischen Führung um historische Objektivität zu würdigen.

-st-